



OPEN CALL

// für die mikopa Online-Konferenz // 12. November bis 21. November 2020

Öffentlich-rechtliche Medien im postmigrantischen Deutschland? Ein Dialog für partizipativen Wandel

Dieses Jahr ist aufgrund der gesellschaftlichen Lage alles ein bisschen verrückt. Das hindert mikopa jedoch nicht daran, mit einem neuen Thema und kreativen Ideen die Planung für die Konferenz 2020 zu beginnen. Wir wollen eine **Vielzahl an Perspektiven** zusammenbringen und dafür brauchen wir Dich!

Neben Vorträgen aus der Wissenschaft, der Medienpraxis, Workshops und Vernetzungsveranstaltungen, wollen wir **junge, kreative und gesellschaftskritische Projekte** einbinden. Dafür ist dieser Call bestimmt.

Über Einreichungen zum diesjährigen Konferenzthema hinaus, stehen besonders **Beiträge rund um das Thema Postmigrantische Medien (PMM)** im Mittelpunkt. PMM sind Kommunikationsstrukturen, die Deutschland als Postmigrantische Gesellschaft und Einwanderungsland widerspiegeln, die für Chancengleichheit und gegen Ausgrenzung, für Anerkennung und gegen Rassismus eintreten (vgl. Colinas, 2017: 95). Weiterhin wird hier angenommen, dass sich die PMM von sogenannten Ethnischen Medien (EM) unterscheiden. EM zielen auf eine begrenzte, marginalisierte Community ab - häufig in einer sich von der Gesamtgesellschaft abgrenzenden Sprache. Der Fokus der PMM liegt auf dem Erreichen und Mobilisieren der Gesamtgesellschaft (Ratkovic 2018). Mit PMM meinen wir Medien, die sich für die Partizipation aller Mitglieder der Gesellschaft einsetzen und postmigrantische Perspektiven sichtbar machen.

Zur Förderung des Austauschs zwischen **Wissenschaft und Praxis** richtet sich der Call ausdrücklich an Beiträge aus beiden Bereichen. Somit sind sowohl Ergebnisse empirischer Forschung, als auch Praxisbeispiele wie Podcasts, YouTube Kanäle, Blogs o.ä. erwünscht.

Die Vorstellung der Projekte auf der Konferenz **in 5- bis 10-minütigen Beiträgen** ist auf Deutsch oder Englisch möglich.

Bitte schick uns eine kurze Projektbeschreibung von maximal 2 Seiten als PDF-Dokument **bis zum 31.08.2020**. Sie sollte die Fragen "Wer? Was? Warum?" beantworten. Sende die Einreichung **per E-Mail an kontakt@mikopa.de mit dem Betreff „Open Call“**. Es werden nur digitale Einreichungen akzeptiert. Nach der Einreichungs-Phase vereinbaren wir ein persönliches Gespräch, in dem wir individuell besprechen, wie Dein Beitrag auf der Konferenz eingebunden wird. Bei Fragen kannst Du Dich per E-Mail oder via Facebook bei uns melden.

Wir sind gespannt und freuen uns auf vielseitige Beiträge!



Mikopa ist eine Gemeinschaftsprojekt des Forschungszentrums für Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change (EC4SC) der Universität Leipzig und des Zentrums für Europäische und Orientalische Kultur (ZEOK) e.V. und versteht sich als Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis, als Plattform und Thinktank, um vielfältige Formate und Projekte zu verwirklichen. Wir wollen die Aufmerksamkeit auf Migrant*innen und BIPOC als Medienschaffende und Gesellschaftsgestalter*innen lenken sowie auf Organisationen, die diese repräsentieren. Die Konferenzreihe, in der wir uns jährlich mit einem neuen Thema aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive auseinandersetzen, ist dabei der Kern unserer Arbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://mikopa.de/>

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Quellen

Colinas, Carmen (2017): Die Neuen Deutschen Organisationen. In: Groß, Torsten, Susanne Huth, Birgit Jagusch, Ansgar Klein, Siglinde Naumann (2017) (Hrsg.): Engagierte Migranten. Teilhabe in der Bürgergesellschaft. Wochenschau Verlag, Schwalbach/Ts. S. 93-100.

Ratkovic, Viktoria (2018): Postmigrantische Medien. Bielefeld: Transcript.